



Rast im saftigen Grün irgendwo im Nordwesten Vietnams

Foto: Novotny

Eine Rose in der Wüste

Der Wiener Martin Novotny hatte nach seinem Studium in Leoben eine Karriere vor sich. Die Angst vor einem bürgerlichen Leben trieb ihn in die Welt. Dort fand er Erfahrungen und die Frau fürs Leben.

VON FRANZ THEK

Das kann's doch nicht sein. Täglicher Alltagsstrott, ständiges Treten im Hamsterrad von gesellschaftlichen Sachzwängen. Probiert hat es Martin, seinen Doktor und erste Erfahrungen gemacht: Er spürte, dass das nicht seine Erwartung vom Leben ist.

Ende April 2000 kündigte der 30-jährige Kunststofftechniker seinen sicheren Job in der Schweiz, die Wohnung und löste seinen Besitz auf. Die Sehnsucht nach neuen Ländern, Kulturen, leitete ab jetzt sein Tun. Er notierte am 18. 9. 2000 in sein Tagebuch: „Überladen wie ein afrikanisches Buschtaxi fuhr ich am Morgen ab.“ Die Reise sollte drei Jahre dauern und ihn durch dreißig Länder auf vier Kontinenten führen. Mit allen Hochs und Tiefs, die einem Globetrotter harren.

Mitte November 2001, irgendwo an der Küste Westaustraliens machte Martin eine für zwei Menschen bedeutende Erfahrung: Frauen sind nicht alle so, wie er sie sich festgedacht hatte. Er traf die Schweizer Biologin Ursula Wunder bei einer Autopanne. Auch die 26-Jährige war in Sachen Reiseabenteuer unterwegs. Es funkte zwischen den beiden, doch in Martins Geländewagen sollte sie erst später zu steigen. Um es vowegzunehmen: Der Heiratsantrag eines Wieners an eine Schweizerin erfolgte in der Wüste Mauretaniens, 16 Monate später. Er hatte für dieses Ereignis eine rote Rose einfliegen lassen.

Das Buch ist aber nicht nur die Geschichte zweier Menschen mit gleicher Wellenlänge, sondern schon auch ein Reisebericht. Vermittelt aber auch Philosophie und Psychologie und vor allem eine selbst erfahrene Weltsicht. Ein Buch für viele Bereiche also.

DAS BUCH

„Erfahren“, Martin M. Novotny und Ursula K. Wunder. Verlag Baeschlin, 19,90-Euro

